

berlinerhandball

Offizielles Magazin des Hauptstadt-Handballs

hvberlin.de

**Zu Besuch beim
zentralen Stützpunkt**

**Schiedsrichter
bilden sich weiter**

**Ehrenamt würdigen
und wertschätzen**

**Aktuelle Tabellen
und Pokalergebnisse**



WO DIE PROFIS VON MORGEN HERANWACHSEN

V O L V O



Der Volvo XC60 Black Edition.

Unser schwedisches Plug-in Hybrid-SUV für Ihr Business.
Jetzt als ausdrucksstarkes Sondermodell.

Exklusive schwarze Designelemente, dunkles Interieur und wertige Ausstattung.
Der Volvo XC60 im markanten Look bietet Ihnen ein dynamisches Fahrerlebnis.

IM HVB LEASING FÜR

299 € /Monat¹
(netto)

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

VOLVO XC60 T8 AWD Plug-in Hybrid Plus Black Edition, 228 kW (309 PS), Kraftstoffverbrauch 0,9 l/100 km, CO₂-Emission 22 g/km, (kombinierte WLTP-Werte), CO₂-Klasse F.

¹ Ein Gewerbekunden-Kilometer-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services - ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach - für einen Volvo XC60 T8 AWD Plug-in Hybrid Plus Black Edition. Monatliche Leasingrate 298,71 Euro, Vertragslaufzeit 24 Monate, Laufleistung pro Jahr 7.500 km, Leasing-Sonderzahlung 0 Euro. Angebot zzgl. Überführungskosten i. H. v. 1.290,00 Euro, zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Bonität vorausgesetzt. Gültig bis 30.09.2025. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.



Raik Sager
Verkaufsberater
Tel. +49 30 29359219
E-Mail: raik.sager@koch-ag.de



Benjamin Wienbreyer
Verkaufsberater
Tel. +49 30 293592102
E-Mail: benjamin.wienbreyer@koch-ag.de

KOCH
AUTOMOBILE AG

Autohaus Koch GmbH
Alt-Biesdorf 36, 12683 Berlin
Huttenstraße 50, 10553 Berlin
Karl-Liebknecht-Str. 64-65, 15711 Zeesen
AUTOSKAUFTMANBEIKOCH.DE

Offizielles Magazin des Hauptstadt-Handballs

GRUßWORT

Vielen Dank
Mieke Scheppang



Liebe Berliner Handballer und Handballerinnen, liebe Vereine,

seit Januar sitze ich nicht mehr beim HVB. Mein Weg geht nun im LSB weiter. Wir Kinderschutz-Koordinierungsstellen sind in das Manfred von Richthofen Haus umgezogen. Das Team hat sich außerdem vergrößert. Wir sind zu einem Team Safe Sport angewachsen. Über die letzten zwei Jahre hat sich viel im Kinderschutz im Sport in Berlin getan. Viele Verbände und Vereine haben das Kinderschutzsiegel vom LSB erlangt, eine Menge Menschen wurden geschult und sensibilisiert.

Auch wenn ich privat sportlich nicht im Handball verortet bin, habe ich die Sportart trotzdem lieb gewonnen. Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen, die ich im HVB sammeln durfte, und die netten Menschen, die ich kennengelernt habe. Danke, dass ich Teil eurer Leidenschaft sein durfte.

Für euch wird sich aber nichts ändern, denn ich werde weiterhin unter meiner Nummer und meiner bisherigen Mailadresse zu erreichen sein.
mieke.scheppang@kinderschutz-im-sport.berlin, 01794240954

Ich bedanke mich für euer Vertrauen und freue mich auf weitere Zusammenarbeit!

Viele Grüße,

Mieke

Januar 2026

INHALT

#113



- 3 Grußwort
- 4 Inhaltsangabe
- 5 Camp-Daten des HVB
- 6 Besuch beim zentralen Stützpunkt
- 8 Lehrreicher Deutschland-Cup
- 11 Basis trifft Spitze
- 12 EM-Silber für Deutschland
- 13 Schiedsrichter-Halbzeitlehrgang
- 15 Wie würdigen wir Ehrenamt?
- 16 Talente-Cup des Berliner TSC
- 19 Neujahrsturnier SG AC/Eintracht
- 20 Pokalergebnisse
- 23 Pokalauslosung
- 24 Aktuelle Tabellen Spielbetrieb

berlinerhandball

Herausgeber
Handball-Verband Berlin e.V.
redaktion@hvberlin.de

Leitende Redakteurin
Lara Gansser (HVB)

Zuarbeit
Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer des Verbandes und der Vereine

Gestaltung:
HVB

Titelbild: Lara Gansser
Bilder Inhaltverzeichnis: Lennart Jördens, Ineke Teichmann

Impressum & Anzeigen
Handball-Verband Berlin
Geschäftsstelle
Glockenturmstraße 3/5
14053 Berlin

Eingetragen im Amtsgericht Charlottenburg: 95 VR 1300 Nz
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 2761050647
Ggf. inhaltlich Verantwortlicher gem. § 6 MDStV: Thomas Ludewig

Save
the
Date

Sommerncamp
gemischt
20.07. - 24.07.26

Osterncamp
30.03. - 02.04.26

Herbstcamp
19.10. - 23.10.26
26.10. - 30.10.26

Sommerncamp
Mädchen
13.07. - 17.07.26

Die Handballcamps 2026 stehen in den Startlöchern

Ein Überblick über die Termine der Camps des Handball-Verbandes Berlin im Jahr 2026.

VERBAND
CAMPS
HV Berlin

Endlich ist es so weit: Die Termine für unsere Handballcamps in diesem Jahr sind fix. Freut euch auf intensive Trainingseinheiten, jede Menge Action, starken Teamspirit

und unvergessliche Tage auf und neben dem Feld. Damit ihr die Ferien besser planen könnt, möchten wir die kommenden Termine gerne hier schon verkünden. Bitte beachtet, dass es trotz sorgfältiger Planung noch zu Änderungen kommen kann.

Wir freuen uns auf euch

Die Anmeldung sowie alle aktuellen Informationen geben wir rechtzeitig über unsere Homepage, unsere Social-Media-Kanäle und natürlich auch im Handballmagazin bekannt. Also bleibt dran, wir freuen uns auf euch!



Der Spaß steht im Vordergrund bei den Nachwuchscamps des HVB.

Bild: lg.

Anmeldung

Osterncamp:
30.03. - 02.04.26

Sommerncamp Mädchen:
13.07. - 17.07.26

Sommerncamp gemischt:
20.07. - 24.07.26

Herbstcamp:
19.10. - 23.10.26 und 26.10. - 30.10.26

Die Anmeldung erfolgt über das Formular auf der Webseite des HVB.

Webseite: hvberlin.de
E-Mail: orga@hvberlin.de

Individuelle Förderung im Zentrum

Fordern und fördern: Im zentralen Stützpunkt (männlich) des Handball-Verbandes Berlin trainieren junge Talente aus Berlin unter der Leitung von Gernot Funk und Tim Fröhlich – nicht für kurzfristige Erfolge, sondern mit klarem Fokus auf individuelle Ausbildung, nachhaltige Entwicklung und den nächsten Schritt Richtung Landesauswahl und Sportschule.

NACHWUCHS
ZENTRALER STÜTZPUNKT

Lara Gansser

Mittwochabend in der Lilli-Henoch-Halle in Berlin. Dort, wo sonst die Profis der Füchse Berlin trainieren, trifft sich wöchentlich der zentrale Stützpunkt des Handball-Verbandes Berlin im männlichen Bereich. Schon beim Betreten der Halle ist spürbar: Hier stehen junge Sportler auf dem Feld, die wissen, wohin ihr Weg führen soll – und die bereit sind, dafür zu arbeiten.

Trainer mit Erfahrung

Verantwortlich für das Training ist Gernot Funk, der auf jahrzehntelange Erfahrung im Berliner Leistungshandball zurückblickt. Nach vielen Jahren als Landes-trainer war er im Schuldienst tätig, bevor er zum HVB zurückkehrte. Heute leitet er den zentralen Stützpunkt der Jungen und ist zusätzlich am dezentralen Stützpunkt Süd aktiv.



Volle Konzentration – hier steht die vielseitige individuelle Ausbildung im Mittelpunkt.

System mit Struktur

Der zentrale Stützpunkt bildet das Herzstück der Berliner Nachwuchsförderung. Rund 18 Spieler trainieren hier unter der Leitung von Gernot Funk, unterstützt von Tim Fröhlich. Voraus gehen vier dezentrale Stützpunkte in Ost, Süd, Nord und West. Über drei Sichtungsturniere pro Jahr wird

der Kader für den zentralen Stützpunkt zusammengestellt. Der nächste Termin ist am 25. Februar. „Bei uns sind die absolut Besten aus allen Berliner Vereinen“, bestätigt Funk.

Landesauswahl und Sportschule als Ziel

Der Weg ist klar definiert: „Das Hauptziel ist, dass man sich ein Jahr später für die Landesauswahl qualifiziert“, erklärt Funk. Gleichzeitig sollen die Talente einen Platz an der Sportschule erhalten, in die sie ab der 7. Klasse wechseln. Die Sichtungstermine sind daher bewusst so gelegt, dass auch Lehrertrainer anwesend sind. Zudem erfolgt eine enge Abstimmung mit den Füchsen Berlin als führendem Nachwuchsverein der Region. „Wir sind sehr bestrebt, viele Berliner Talente dem Leistungssport zuzuführen“, betont Funk.

Training mit rotem Faden

Im Stützpunkttraining treffen Spieler aus vielen unterschiedlichen Vereinen mit teils sehr verschiedenen Trainingsansätzen aufeinander. Bereits im dezentralen



Bodenturnen fördert Koordination, Körpergefühl und vielseitige Bewegungskompetenz.



Die Nachwuchstalente trainieren im zentralen Stützpunkt des HVB gezielt an ihrer individuellen Entwicklung.



Bilder: Lara Gansser

Stützpunkt werden deshalb klare Hauptinhalte vorgegeben. „Wir brauchen einen roten Leitfaden“, erklärt Gernot Funk. Dieser setzt den Schwerpunkt auf die individuelle Technikausbildung – sowohl im Angriff als auch in der Abwehr – und wird ergänzt durch koordinative Inhalte, allgemeine wie auch handballspezifische Motorik sowie Elemente aus dem Bodenturnen.

Individuelle Entwicklung statt Ergebnisdruck

Im Stützpunkttraining steht nicht der kurzfristige Erfolg im Vordergrund, sondern die persönliche Entwicklung jedes einzelnen Spielers. Das Training findet bewusst ohne Wettkampfcharakter statt. Stattdessen schließen spielnahe Übungsformen jede Einheit ab, in denen die erlernten Inhalte angewendet werden. „Wir müssen nicht wie die Vereinstrainer auf die nächsten Spiele schauen“, erklärt Funk. Für ihn ist klar: „Bis zur C-Jugend sollte zu 80 Prozent die individuelle Ausbildung im Mittelpunkt stehen.“

Vielseitige Ausbildung

Im Nachwuchsbereich werde häufig sehr offensiv gespielt, mit

viel Eins-gegen-eins und großen Räumen. Das ist aus Funks Sicht jedoch zu einseitig. Grundlagen wie die Schlagwurfausbildung würden dabei oft vernachlässigt, obwohl sie die Basis für viele weitere Wurfvarianten darstellt. Im Stützpunkttraining werden diese Inhalte gezielt geschult, um die Spieler frühzeitig auf unterschiedliche Spielsysteme vorzubereiten.

Ehrgeizige Elfjährige und klare Entscheidungen

Bereits im Alter von 11 Jahren erleben die Trainer die Jungen als sehr ehrgeizig und fokussiert. „Der Wille ist da. Der Kampf ist groß. Sie wollen alle in den Stützpunkt“, beschreibt Funk. Die Fluktuation innerhalb der Gruppe ist entsprechend gering. Dennoch gehören klare Entscheidungen zur Realität des Leistungssports. „Man muss spätestens nach einem halben Jahr schauen: Schafft er es? Oder stagniert er?“ Insgesamt sind 18 Plätze im zentralen Stützpunkt fest vergeben, ergänzt durch sechs Reserveplätze. Diese Spieler werden jeweils für vier Wochen zum Probetraining eingeladen – „damit uns wirklich keiner durch die Lappen geht“.

Fehler machen erlaubt

Im Stützpunkttraining ist Fehlerfreiheit kein Ziel, im Gegenteil: Fehler sind ausdrücklich Teil des Lernprozesses. „Die Spieler sollen Fehler machen ohne Ende, nur über Fehler lernen sie.“ Gearbeitet wird gezielt an Wahrnehmung, Entscheidungsverhalten und dem Spiel unter Druck. Auch Positionswechsel gehören bewusst zum Ausbildungskonzept, um Vielseitigkeit zu fördern – gerade in Phasen körperlicher Entwicklung.

Freude behalten

Auch nach den vielen Jahren im Handballsport ist Gernot Funk die Freude an der Nachwuchsarbeit deutlich anzumerken. „Ich meine, ich bin noch relativ aktionsreich“, sagt der xx-Jährige mit einem Lächeln – und spätestens, wenn er aktiv ins Training einsteigt, nimmt man ihm das sofort ab. Am Ende des Stützpunkttrainings bleibt vor allem ein Eindruck: In der Lilli-Henoch-Halle wird nicht nur an Technik und Athletik gearbeitet. Hier lernen junge Handballer, Verantwortung zu übernehmen und ihren eigenen Weg im Leistungshandball zu gehen.

Deutschland-Cup: Das Herz auf der Platte gelassen

Der Deutschland-Cup ist das Highlight der Talentförderung in den Handball-Landesverbänden. Vom 8. bis 11. Januar 2026 wurde das Turnier der Mädchen des Jahrgangs 2010 in vier Hallen der Landeshauptstadt Hannover ausgetragen. Auswahlspielerin Henriette Jeroncic blickt aus Spielerinnenperspektive auf ein emotionales Turnier zurück.

AUSWAHL DEUTSCHLAND-CUP

Henriette Jeroncic

Beim diesjährigen Deutschland-Cup traten wir als Mannschaft mit dem 2010er- und 2011er-Jahrgang an. Für uns 2010er war es ein ganz besonderes Ereignis, da es unser letztes Turnier in der Auswahlzeit war. Drei Jahre lang trainierten wir gemeinsam darauf hin und wuchsen immer mehr zusammen. Nach dem großen Erfolg des vergangenen Jahres (3. Platz), an dem bereits einige von uns teilnehmen durften, stand unser Ziel fest: Auch wir wollten bis an die Spitze und diesen Erfolg ein zweites Mal erleben.

Guten Start erwischt

Am Donnerstag fuhren wir voller Motivation und Emotionen los. Unser allererstes Spiel gegen Bayern war auch das vermeintlich schwierigste. Doch wir legten einen sehr guten Start hin. Gemeinsam, getragen durch Unterstützung und Anfeuern, gewannen wir dieses Spiel mit einem Tor. Am nächsten Morgen folgte das Spiel gegen den Verband aus Brandenburg. Auch in diesem Spiel setzten wir uns souverän durch und zogen als Erste unserer Gruppe ins Viertelfinale ein.

Zweimal zurückgeköpft

Im dritten Spiel probierten wir neue Kombinationen aus, ließen einigen Spielerinnen Pause und verloren leider gegen Thüringen. Am Samstag starteten wir ins Viertelfinale gegen Schleswig-Holstein. Trotz einiger Schwierigkeiten und einem Sieben-Tore-



Die Auswahlmannschaft des HVB beendete den Deutschland-Cup auf Platz acht.

Bild: zVg.

Rückstand in der ersten Halbzeit, kämpften wir uns bis auf ein Tor wieder heran. Leider reichte es dennoch nicht für das Halbfinale. Jede einzelne von uns war traurig, aber es hieß "Kopf hoch und weiter!"

Am gleichen Nachmittag spielten wir gegen Hamburg. Ein weiteres Mal lagen wir schnell zurück und mussten uns wieder herankämpfen, so verloren wir erneut mit einem Tor. Der Tag lag uns schwer in den Gedanken. Doch ans Aufgeben dachte keiner von uns. Folglich spielten wir am Sonntag um Platz sieben noch einmal gegen Bayern. Nach viel Kampf und Ehr-

geiz verloren wir mit zwei Toren und beendeten das Turnier auf Platz acht.

Gemeinsam gewachsen

Trotz einiger Niederlagen spreche ich für alle, wenn ich sage, dass das Turnier uns viel gebracht hat. Jede einzelne von uns hat sich weiterentwickelt und ihr Herz auf der Platte gelassen. Im Turnier hatten wir unglaublich starken Rückhalt unserer Torhüterinnen, eine Abwehr, die sich gegenseitig half und eine voll unterstützende Bank sowie Fans. Es war ein Turnier, das uns alle mental und physisch gefördert hat und uns allen für immer in Erinnerung bleiben wird.

Impressionen Deutschland-Cup

Fotos von Lennart Jördens



Für die Stars von morgen.

Als Education Partner fördern wir die Nachwuchsarbeit des HVB.
Damit junge Talente auf und neben dem Spielfeld über sich hinauswachsen.

Bild: Michelle Stagge



XU GROUP GMBH

Mehringdamm 33
10961 Berlin

hallo@xu.de
www.xu.de



HVB-Schiedsrichter starten mit „Basis trifft Spitze“ in das Handballjahr 2026

Die HVB-Schiedsrichter nutzten das DHB-Format „Basis trifft Spitze“ zum Austausch beim Spitzenspiel der Spreefüxxe gegen die TG Nürtingen. Nachwuchs- und Leistungsschiedsrichter erhielten Einblicke in Spieltagsvorbereitung, Szenenanalyse und den Weg in die Bundesliga.

**SCHIEDSRICHTER
KOOPERATION**

Matthes Westphal

Am Samstag, den 10. Januar, fand in Kooperation mit den Spreefüxxen ein erneuter Durchgang des DHB-Formates «Basis trifft Spitze» statt. Unter den über 400 Zuschauerinnen und Zuschauern befanden sich an diesem kühlen und winterlichen Samstagabend 25 HVB-Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Dabei war die Kaderzugehörigkeit vollkommen irrelevant. Junge Rookies, erfahrene Berlinkaderschiedsrichter, aber auch Unparteiische des Leistungskaders waren zugegen.

Unparteiische im Gespräch

Gemeinsam schaute man sich das Spitzenspiel der 2. Handballbundesliga der Frauen, Füchse Berlin (Spreefüxxe) gegen die TG Nürtingen an. Im Nachgang kam man mit den Unparteiischen der Partie ins Gespräch. Die Bundesligaschiedsrichter, Paul Kijowsky und Lukas Strüder, gaben dabei neben explizitem Feedback zu bestimmten Spielszenen Einblick in ihren Werdegang und ihre persönliche Spieltagsvor- und -nachbereitung. Die Schiedsrichter waren mit einer Vielzahl an Fragen motiviert involviert. «Im Namen des HVB und seines Schiedsrichterausschusses möchte ich Britta Lorenz als Spreefüxxe-Verantwortliche, Jutta Ehrmann als DHB-Schiedsrichterchefin und den beiden Unparteiischen recht herzlich für die Möglichkeit dieses Austausches danken. Schön wäre es, wenn wir mit Blick auf das Saisonende einen weiteren Durchgang starten könnten», betont HVB-Schiedsrichterwart Matthes Westphal.



Im Austausch mit Gleichgesinnten: Die Schiedsrichter des HV Berlin.

Bilder: Matthias Müller



Gold wert, Silber gewonnen: Deutschland unterliegt Dänemark im Finale mit 27:34 und kürt sich zum Vize-Europameister.

Bild: kolektiff

DHB-Team holt Silbermedaille bei der Europameisterschaft

Deutschlands Handballer haben bei der EM die Silbermedaille gewonnen. Im Finale unterlag die DHB-Auswahl dem Gastgeber Dänemark mit 27:34, überzeugte aber über das gesamte Turnier hinweg mit konstanten Leistungen und einer geschlossenen Mannschaftsleistung.

INTERNATIONAL EUROPAMEISTERSCHAFT

HV Berlin

Deutschlands Handballer haben bei der Europameisterschaft in Dänemark ein starkes Ausrufezeichen gesetzt. Auch wenn das Finale in Herning mit 27:34 gegen den Gastgeber verloren ging, überwog am Ende der Stolz über ein außergewöhnliches Turnier. Gegen den Welt- und Olympiasieger hielt die DHB-Auswahl lange auf Augenhöhe mit und verlangte dem nun dreimaligen Europameister alles ab.

Ein Finale auf höchstem Niveau

Vor 15.000 lautstarken Zuschauern in der „Hölle von Herning“

zeigte das Team von Bundestrainer Alfred Gislason von Beginn an große Leidenschaft. Angeführt von einem überragenden Andreas Wolff im Tor und einem entschlossenen Kapitän Johannes Golla gestaltete Deutschland das Endspiel bis in die Schlussphase offen. Noch beim 27:29 fünf Minuten vor dem Ende war die Hoffnung auf die Sensation greifbar. Erst in der finalen Phase setzte sich die individuelle Klasse der Dänen durch.

Größter Erfolg seit zehn Jahren

Trotz der Niederlage ist der Gewinn der Silbermedaille der größte deutsche EM-Erfolg seit dem Titelgewinn 2016. Sechs Siege, darunter Erfolge gegen Spanien, Frankreich und Kroatien, unter-

streichen die Entwicklung einer jungen, hungrigen Mannschaft. „Ich bin stolz auf die Leistung und auf das ganze Turnier“, sagte Golla in einem Interview mit dem SID nach dem Spiel – und brachte die Stimmung im Team auf den Punkt.

Rückenwind für die Heim-WM

Ein Jahr vor der Weltmeisterschaft im eigenen Land sendet dieses Turnier ein klares Signal: Deutschland gehört wieder zur europäischen Spitze. Die DHB-Auswahl hat sich Respekt erarbeitet – und Selbstvertrauen. Oder wie Golla es gegenüber dem SID formulierte: „Wir wollen auf jeden Fall wiederkommen.“ Silber von Herning fühlt sich nicht wie ein Ende an, sondern wie ein Anfang.

Halbzeitlehrgang Leistungskader des HVB: Linie, Präsenz, Progression

Mit Blick auf die Rückrunde setzte der Halbzeitlehrgang des Leistungskaders der Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des HV Berlin klare Schwerpunkte: gemeinsame Linie, vorhersehbare Progression und ein Auftreten, das Akzeptanz schafft.

SCHIEDSRICHTER HALBZEITLEHRGANG

Lars Scharfe

Am 18. Januar 2026 kam der Leistungskader der Berliner Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter zum Halbzeitlehrgang in der HKS Berlin zusammen. Von 9.45 bis ca. 16.15 Uhr stand die Rückrunde im Fokus: gemeinsame Linie, klare Progression und ein Auftreten, das Akzeptanz schafft.



Spielzeiten im Blick behalten

Nach der Begrüßung folgte der Rückblick auf die Hinrunde: insgesamt souverän, mit erfolgreichen Ansetzungen und einem Kaderkonzept, das wirkt. Auch Organisatorisches hatte Platz – inklusive der persönlichen Worte von Matthes Westphal, der seinen Rücktritt zum 31. Januar 2026 angekündigt hat. Sein Appell für die Rückrunde: Spielzeiten im Blick

behalten und Unterbrechungen möglichst kurz halten.

Im fachlichen Teil standen Regeltest und gemeinsame Szenen-Auswertung auf dem Programm, um Standards zu schärfen. Alexander Kittel setzte anschließend den Schwerpunkt „Progression im modernen Handball – von clever zu unsportlich“: Wo kippt „clever“ in Unsportlichkeit – und welche Konsequenz setzt früh Grenzen?

Mit „Progression, Persönlichkeit & Fairness“ knüpfte Lars Scharfe an die Wirkungsebene an: Leistung wird nicht nur an Entscheidungen, sondern auch an Präsenz, Körpersprache und Fairnessgefühl gemessen. Progression wurde als vorhersehbarer Maßnahmenaufbau verstanden – von Präsenz und kurzer neutraler Kommunikation über formale Signale bis zur Sanktion. Kerngedanke: Vorhersehbarkeit erzeugt Akzeptanz; Fairness muss sichtbar sein.



Die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter beim Halbzeitlehrgang.

Bilder: Niklas Stoof, HVB

Zum Abschluss ging es um Einflussnahme: von der sachlichen Nachfrage bis zur Grenzverletzung. Die Ampel-Einordnung (Information-Druck-Grenze) und das LEAD-Schema (Listen, Empathize, Assert, Disengage) gaben praxistaugliche Antworten und Exit-Strategien – samt klarer Rollenverteilung im Gespann. Den Schlusspunkt setzte Marijo Zupanovic aus dem Deutschen Handballbund-Elitekader mit Impulsen zur Kommunikation in Schlüsselmomenten: Balance und Gleichbehandlung bleiben der Schlüssel für Spielkontrolle.

Fazit: Mit geschärfter Linie und konkreten Werkzeugen für Drucksituationen startet der Leistungskader gut vorbereitet in die Rückrunde.



Teilnahme ab 18! Glückspiel kann süchtig machen. Infotelefon BZgA: 0800 137 27 00



SPIELEN SIE VERANTWORTUNGSBEWUSST! WIR HELFEN IHNEN DABEI.

NÄHERE INFOS IN UNSEREN RUND
900 LOTTO-ANNAHMESTELLEN UND
AUF WWW.LOTTO-BERLIN.DE.

FÜR VERANTWORTUNGSVOLLES
GLÜCKSSPIEL, JUGENDSCHUTZ UND
SPIELSUCHTPRÄVENTION.

BEVOR AUS SPASS ERNST WIRD.



Ehre, wem Ehre gebührt

Wie können wir unsere Ehrenamtlichen würdigen? – Jetzt Anträge einreichen!

EHRENAMT EHRUNGSANTRÄGE

Michael Kulus

Ohne ehrenamtliches Engagement würde es unseren Verband und seine Vereine nicht geben. Ob als Präsident/in, Vorstandsmitglied, Mitarbeiter/in im Verband oder seinen Vereinen, Jugendbetreuer/in, ob als Schiedsrichter/in oder als Zeitnehmer/in bzw. Sekretär/in – das freiwillige Engagement ist vielfältig und bildet die Basis des organisierten Sports. So auch beim Handball.

Ehrenamtlich Tätige wenden für ihr Engagement viel Zeit auf, ohne dafür, wenn überhaupt, nur eine kleine materielle Gegenleistung zu erhalten.

Wertschätzung ist wichtig

Daher sind die Anerkennung und Würdigung dieses Engagements umso wichtiger. Sie sind ein Zeichen der Wertschätzung und ein Instrument, um Ehrenamtliche für das geleistete zu danken und weiter für einen Einsatz zu begeistern.

Im November letzten Jahres hat der HVB bereits zum fünften Mal in einer großen Ehrungsveranstaltung viele langjährige Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter, Zeitnehmerinnen und Zeitnehmer, Sekretärinnen und Sekretäre sowie Ehrenamtliche der Vereine mit der Ehrennadel in Bronze, Silber oder Gold ausgezeichnet. Damit dankte der HVB allen Sportfreundinnen und Sportfreunden, die mit ihrem Einsatz die Durchführung unseres gemeinsamen Hobbys erst möglich machen.

Danke sagen

Es gibt viele Möglichkeiten, DANKE zu sagen, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

Handball-Verband Berlin

Ehrennadel (Bronze/Silber/Gold):

- 10/20/30 Jahre Vorstands-, Jugend oder ehrenamtlicher Übungsleitertätigkeit

Anträge sind dem HVB bitte bis zum 31. Juli 2026 einzureichen.

Lizenzierte Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen sowie lizenzierte Zeitnehmer/Sekretäre und Zeitnehmerinnen/Sekretärinnen werden durch den Schiedsrichterausschuss für eine Ehrung vorgeschlagen. Ein Vereinsantrag ist nicht notwendig.



Deutscher Handballbund

Langjährige und besondere Verdienste um die Handballentwicklung in ihrem Verein Anträge können jederzeit über den HVB gestellt werden. Das Antragsformular ist auf der DHB-Internetseite eingestellt.

Landessportbund Berlin

- Ehrenplakette: 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit

Ehrennadel (Bronze/Silber/Gold):

- 20/25/30 Jahre Abteilungsleiter
- 30/40/50 Jahre ohne Leitungstätigkeit
- 10/15/20 Jahre Vorsitzender eines Vereins
- 15/20/25 Jahre Mitglied Vereinsvorstand

Sportjugend Berlin

- Junge Ehrenamtliche des Jahres (bis zum vollendeten 27. Lebensjahr)
- SportjugendGratia (Bronze/Silber/Gold) für 3/8/15 Jahre aktive Jugendarbeit
- Sport-Junike für 10 Jahre aktive Jugendarbeit UND 5 Jahre Vorstandsarbeit

Verschiedene Ehrungen

Nutzen wir auch weiterhin die Möglichkeit, um auch auf diesem Weg DANKE zu sagen. Ehrungen können durch den Handball-Verband Berlin, den Deutschen Handballbund, den Landessportbund Berlin oder die Sportjugend Berlin erfolgen. Auf der HVB-Homepage („Der HVB – Ehrenamt“) steht eine Übersicht alle bisher Geehrten des Handball-Verbandes Berlin und seiner Vereine zur Verfügung. Dort ist auch das HVB-Antragsformular zu finden.

Antrag stellen

Anträge können jederzeit direkt beim LSB bzw. der Sportjugend Berlin gestellt werden. Die Vordrucke dafür finden sich auf den Internetseiten der beiden Sportorganisationen.

Eine Kopie der Antragstellung ist dem HVB zuzusenden.

Rückfragen: Niklas Stoof (HVB)
E-Mail: stoof@hvberlin.de

Webseite: hvberlin.de/ehrenamt

Hochkarätig besetztes Neujahrsturnier beim Berliner TSC

Mit vollem Schwung ins neue Jahr: Anfang Januar fand der Talente-Cup der E- und D-Jugend-Mädchen statt. In spannenden Spielen setzten sich die Berlinerinnen in beiden Altersklassen durch und sicherten sich die Pokale während herausragende Einzelleistungen ausgezeichnet wurden.

NEUJAHRSTURNIER TALENTE-CUP

Berliner TSC

Am ersten Wochenende des Jahres empfing der Berliner TSC in zwei Hallen an der Paul-Heyse-Straße in Berlin-Prenzlauer Berg Gäste aus vielen Teilen Deutschlands zum Talente-Cup für die jüngsten Sportlerinnen, dem kleinen Ableger des großen Traditionsturniers, das alljährlich im Sommer für die B- und C-Jugend stattfindet.

D-Jugend: Spannende Finalrunde

In der D-Jugend wurde in zwei Staffeln um den Einzug in die Finalrunde gespielt. Am Samstag setzten sich in der Gruppe A die Mädels der Bezirksauswahl Wiesbaden/Frankfurt durch, in der anderen Gruppe konnten sich die BTSC-Mädels des Jahrgangs 2013 mit drei souveränen Siegen gegen die Teams vom HC Leipzig, der SG Hamburg Nord und aus Stralsund für das Halbfinale qualifizieren. Am Sonntag ging es dann für die Berlinerinnen im Überkreuzver-

gleich gegen den Bundesliganachwuchs des Buxtehuder SV – und auch hier hatte der Berliner TSC am Ende die Nase vorn: Mit 22:15 gewannen die Schützlinge von Danielle Gleiss und Kevin Fahl, das hieß schon: FINALE für Berlin! Gegner im Finale war die Bezirksauswahl Frankfurt/Wiesbaden (Hessen). Eine individuell sehr starke Mannschaft, die den Berliner TSC vor einige Probleme stellte. Eine echte Partie auf Augenhöhe, bei der die Berlinerinnen zum ersten Mal im Turnierverlauf



Spannende Duelle am Talente-Cup Anfang Januar.



Die stolzen Teams des Berliner TSC (E-Jugend).



Ein rundum gelungenes Turnier mit vielen zufriedenen Gesichtern: Der Talente-Cup mit den Siegerinnen der D-Jugend.

Bilder: zVg.

einem Rückstand hinterherließen. Nach der regulären Spielzeit stand es 19:19, es ging ins 7-Meter-Werfen – und hier behielten die Mädels aus der Hauptstadt die Nerven und sicherten sich den umjubelten Wanderpokal sowie die Siegermedaillen.

Beste Spielerin wurde Mira Malzahn aus Berlin, die auch die meisten Tore im Turnierverlauf warf. Zweiterfolgreichste Torschützin war Nele Finnberg (SG Hamburg Nord) und als beste Torhüterin wurde Ivona Roso von Wiesbaden/Frankfurt ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch allen Teams und Einzeltalenten zu einem Turnier auf einem für diese Altersklasse bereits beachtlichen Niveau – in allen Teams konnte man tolle Spielerinnen sehen, die in den nächsten Jahren sicher für Furore sorgen werden.

Endstand D-Jugend:

Platz 1: Berliner TSC
Platz 2: Bezirksauswahl Wiesbaden-Frankfurt
Platz 3: SG Hamburg Nord
Platz 4: SV Buxtehuder SV
Platz 5: TV Hannover Badenstedt
Platz 6: Stralsunder HV
Platz 7: SV Grün-Weiß Schwerin
Platz 8: HC Leipzig

E-Jugend: Spannung bis Schluss

In der E-Jugend war das Turnier besonders spannend – hier konnte gefühlt jeder jeden schlagen. Der Berliner TSC I konnte gegen Grün-Weiß Schwerin, Marienberg, Meißen und den BTSC II ihre Spiele gewinnen, die Partie gegen den HC Leipzig ging knapp verloren. Da auch Leipzig eine Partie verloren hatte (gegen Meißen) und der Dreiervergleich keine Entscheidung brachte, ging es auch hier ins 7-Meter- beziehungsweise Penalty-Werfen. Auch dieses Mal hatten die Mädels vom Berliner TSC knapp die Nase vorn – Riesenjubiläum beim Team von Trainerinnen Madeleine Massier und Adrian Stelter über den Riesen-Pokal.

In der E-Jugend sind bekanntlich alle Mädchen Gewinnerinnen, sodass jede Spielerin eine Medaille erhielt, auch die Jüngsten im Feld: die Mädchen von BTSC II (Jahrgang 2016), die sich gegen überwiegend ältere Gegnerinnen hervorragend behaupteten und am Ende auf Platz 5 landeten.

Als „Beste Spielerin“ wurde Lina Ullmann vom HSV 1956 Marienberg ausgezeichnet, die auch die meisten Tore warf. Die zweitmeis-

ten Tore erzielte Charlotte Schönfeld (BTSC I) und wurde daher als „Beste Torschützin“ geehrt. Als „Beste Torhüterin“ wurde Emma Schwendler (BTSC I) ausgezeichnet. Alle drei Spielerinnen durften sich über Auszeichnungstrikots freuen.

Endstand E-Jugend:

Platz 1: Berliner TSC I
Platz 2: HC Leipzig
Platz 3: VfL Meißen
Platz 4: SV Grün-Weiß Schwerin
Platz 5: Berliner TSC II
Platz 6: HSV 1956 Marienberg

Rundum gelungenes Turnier

Ein rundum gelungenes Einladungsturnier – dazu beigetragen hat auch die Sportgaststätte GuthsMuths mit der leckeren Verpflegung aller Athletinnen und ihrer Trainerinnen und Trainer. Nicht zuletzt stellte der Wettergott ausreichend Schnee zur Verfügung, sodass zwischen den Spielen Schneeballschlachten und imposante Schneemänner möglich waren.

Nichtsdestotrotz darf man sich schon jetzt auf den Sommer freuen, wenn Ende August der nächste Talente-Cup für die Altersklassen C- und B-Jugend stattfindet.

EIN GROSSER WURF: DEIN NEUER JOB BEI B&O.

Wir suchen neue Handwerker/innen.
Bewirb' dich jetzt online!

www.bo-gruppe.de/karriere

B&O. FÖRDERT TALENT.



ZUKUNFT BEI KOCH

— JOBS UND AUSBILDUNG —

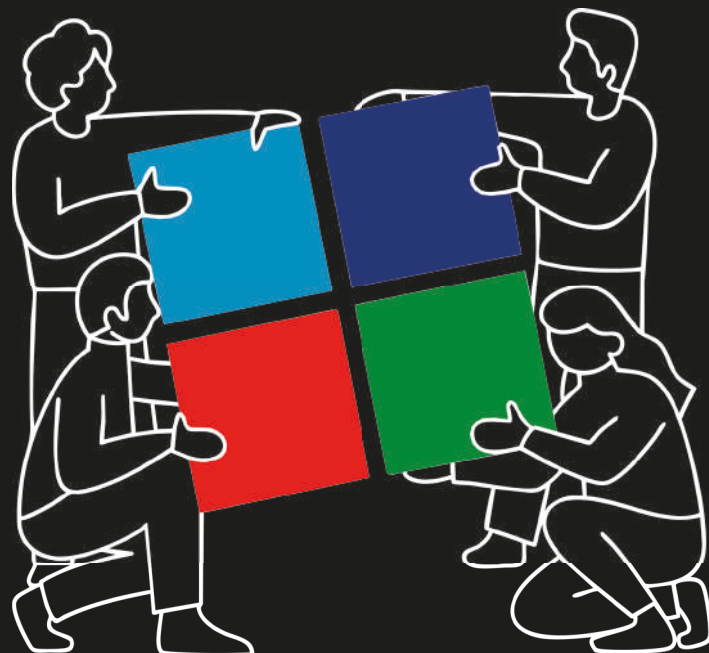
EINIGE UNSERER STELLEN:

SERVICEASSISTENT/IN

KFZ-MECHATRONIKER/IN

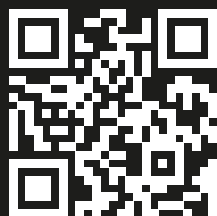
FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK

VERKÄUFER/IN



AUTOSKAUFT MAN BEI KOCH.DE

KOCH
AUTOMOBILE AG



17. Neujahrsturnier der SG AC/Eintracht Berlin begeistert Nachwuchs

Über 30 Mannschaften aus Berlin und Brandenburg trafen sich am 3. und 4. Januar 2026 zum 17. Neujahrsturnier der SG AC/Eintracht Berlin.

NEUJAHRSTURNIER NACHWUCHS

Arne Morawietz (SG AC/Eintracht)

Nach der Weihnachtspause bot das Neujahrsturnier der SG AC/Eintracht den Nachwuchsteams die Gelegenheit, sich mit viel Freude, sportlichem Ehrgeiz und neuen spielerischen Ansätzen zu präsentieren. Das Turnier war gut besucht und sportlich hochwertig. Auch zahlreiche überregionale Teams nutzten die Veranstaltung zur gezielten Vorbereitung auf die Rückrunde.

Weibliche Teams am Samstag, männliche am Sonntag

Am Samstag gingen alle weiblichen Mannschaften an den Start, während der Sonntag ganz den männlichen Teams gehörte. Nach

der Weihnachtspause bot das Turnier allen Beteiligten die Möglichkeit, sich mit viel Freude, neuen spielerischen Ansätzen und sportlichem Ehrgeiz zu präsentieren.

Erfolge, Teamgeist und Spaß

Sowohl für große als auch für kleine Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es zahlreiche Erfolgserlebnisse. Der sportliche Austausch und das gegenseitige Lernen standen dabei ebenso im Mittelpunkt wie der Teamgeist und der Spaß am Handball.

Dank und Ausblick aOstercup

Die SG AC/Eintracht Berlin bedankt sich herzlich bei allen engagierten Helferinnen und Helfern, den Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, dem Organisationsteam sowie allen Unterstüt-



Die C-Jugend der SG Rotation Prenzlauer Berg.

zern, die zum Gelingen des Turniers beigetragen haben.

Bereits jetzt freut man sich darauf, viele bekannte – und auch neue – Gesichter beim 12. Ostercup vom 28. bis 29. März 2026 in den Hallen der SG AC/Eintracht Berlin wieder begrüßen zu dürfen.



Erfolgserlebnisse, Teamgeist und Spaß standen im Zentrum des 17. Neujahrsturniers der SG AC/Eintracht.

Bild: zVg.

Pokalergebnisse Erwachsene und Jugend

Pokal Männer 4. Runde

SCC II	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 III	28 : 30
VfV Spandau III	VfV Spandau	31 : 46
TSV Rudow	Lichtenrader SV	28 : 36
SG NARVA Berlin II	Hbfr. Pankow	40 : 32
BTV 1850	SG OSF Berlin II	28 : 25
TuS Hellersdorf	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	NH
VSG Altglienicke	SG Hermsd.-Waidm.lust II	40 : 43
SG OSF Berlin	BFC Preussen	35 : 22

Pokal Frauen 4. Runde

FSV 1912	SG OSF Berlin	26 : 43
Füchse Berlin Reindf. II	HSG Neukölln	26 : 38
SG OSF Berlin II	VfV Spandau	18 : 42
SV BVB 49	TSV Rudow	28 : 23
SG Hermsd.-Waidm.lust	SG Rotation P. B.	34 : 26
SG OSF Berlin III	TSV Rudow II	NG
BFC Preussen II	SG NARVA Berlin	29 : 33
VfL Lichtenrade	VfL Tegel	39 : 31

Pokal männliche Jugend A 3. Runde

SG Rotation P. B.	SG OSF Berlin	42 : 49
VfV Spandau	SG NARVA Berlin	35 : 45
SG Hermsd.-Waidm.lust	VfL Lichtenrade	30 : 37
KSV AJAX-NEPTUN	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	38 : 43

Pokal weibliche Jugend A 3. Runde

SG NARVA Berlin	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	42 : 24
BSV 92	SG Hermsd.-Waidm.lust	32 : 24
SG OSF Berlin	Füchse Berlin Reindf.	25 : 51
FSV 1912	*Freilos	

Pokal männliche Jugend B 3. Runde

VfL Lichtenrade	SG OSF Berlin	25 : 34
SCC II	VfV Spandau	WH
SG NARVA Berlin	Lichtenrader SV	37 : 24
TSV Rudow	VfL Tegel	32 : 31

Pokal weibliche Jugend B 3. Runde

SG NARVA Berlin	VfV Spandau	28 : 19
Füchse Berlin Reindf.	SG EBT	47 : 22
FSV 1912	TSV Rudow	17 : 24
Berliner TSC	SG OSF Berlin	24 : 23

Pokal männliche Jugend C 3. Runde

Lichtenrader SV II	Füchse Berlin Reindf.	31 : 42
SG AC/Eintracht Berlin	SG GM/BTSV 1850	51 : 29
Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	SG OSF Berlin	WH
TSV Rudow	SG Hermsd.-Waidm.lust	34 : 21

Pokal weibliche Jugend C 3. Runde

SG EBT	SG NARVA Berlin	35 : 34
SG OSF Berlin	Berliner TSC II	31 : 35
Lichtenrader SV	Berliner TSC	18 : 50
SG AC/Eintracht Berlin II	Füchse Berlin Reindf.	36 : 39

Pokal männliche Jugend D 3./4. Runde

3. Runde	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	TSV Rudow	NH
	Hbfr. Pankow	VfV Spandau II	WH
	VfV Spandau	Füchse Berlin Reindf.	20 : 33
	SG OSF Berlin	SG NARVA Berlin	39 : 24
	BFC Preussen	*Freilos	
Zwischenrunde/4. Runde	VfV Spandau II	TSV Rudow	offen
	SG OSF Berlin	*Freilos	
	Füchse Berlin Reindf.	*Freilos	
	BFC Preussen	*Freilos	

Pokal weibliche Jugend D 3. Runde

SG EBT	BSV 92	31 : 13
VfL Lichtenrade	Füchse Berlin Reindf. II	25 : 32
Berliner TSC II	SG OSF Berlin	26 : 35
Füchse Berlin Reindf.	Berliner TSC	35 : 46



Das **Auto-Abo** für den Sport

Wusstest Du, dass Du als Mitglied in einem Sportverein berechtigt bist, bei uns ein günstiges Auto-Abo abzuschließen?

Eine monatliche Rate, alles inklusive:

- 

Alle 12/24 Monate ein Neufahrzeug
- 

Laufleistung flexibel wählbar
- 

Versicherung, Steuer & Gebühren
- 

Bundesweite Abholung
- 

Saisonbereifung
- 

Wartung & Service
- 

Keine Anzahlung, keine Schlussrate
- 

Überführung & Zulassung
- 

24/7 Schaden-Hotline



Pokalauslosungen Erwachsene und Jugend

Pokal Männer	5. Runde	SG Hermsd.-Waidm.lust II	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890
		SG NARVA Berlin II	VfV Spandau
		Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 III	BTV 1850
		Lichtenrader SV	SG OSF Berlin
Pokal Frauen	5. Runde	SG NARVA Berlin	HSG Neukölln
		SG OSF Berlin III	SG Hermsd.-Waidm.lust
		SG OSF Berlin	VfV Spandau
		SV BVB 49	VfL Lichtenrade
Pokal männliche Jugend A	4. Runde	SG NARVA Berlin	VfL Lichtenrade
		SG OSF Berlin	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890
Pokal weibliche Jugend A	4. Runde	Füchse Berlin Reindf.	FSV 1912
		SG NARVA Berlin	BSV 92
Pokal männliche Jugend B	4. Runde	SG OSF Berlin	VfV Spandau
		SG NARVA Berlin	TSV Rudow
Pokal weibliche Jugend B	4. Runde	Füchse Berlin Reindf.	TSV Rudow
		SG NARVA Berlin	Berliner TSC
Pokal männliche Jugend C	4. Runde	TSV Rudow	Füchse Berlin Reindf.
		SG AC/Eintracht Berlin	SG OSF Berlin
Pokal weibliche Jugend C	4. Runde	Berliner TSC II	Füchse Berlin Reindf.
		Berliner TSC	SG EBT
Pokal männliche Jugend D	5. Runde	Füchse Berlin Reindf.	SG OSF Berlin
		BFC Preussen	Sieger VfV Spandau II/TSV Rudow
Pokal weibliche Jugend D	4. Runde	Berliner TSC	SG EBT
		SG OSF Berlin	Füchse Berlin Reindf. II

Aktuelle Tabelle Spielbetrieb 2025/26

Männer					Z 88					399 : 362 14 10					10 BTV 1850 III					271 326 5 19					4 VfV Spandau					433 392 18 12					Landesliga Frauen B									
Regionalliga Ostsee-Spree Männer					5 SSG Humboldt					324 : 299 13 7					11 Pfeffersport III					283 366 3 19					5 SV Warnemünde					370 397 16 14					1 Pfeffersport II					276 : 247 16 4				
1	HV Grün-Weiß Werder	491	:	364 28 0	6	VSG Altglienicke	436	:	426 13 11	12	SG OSF Berlin IV	335	460	2 22	6	Stavenhagener SV von 1863	428	441	15 15	7	Berliner TSC	430	398	14 14	3	HSG Neukölln II	244	:	206 12 4															
2	Mecklenburger Stiere Schwerin	482	:	422 21 9	7	SCC II	407	:	388 10 14	Bezirksliga Männer					8	BFC Preussen	405	379	13 15	8	BFC Preussen	405	379	13 15	4	VfV Spandau III	257	:	236 12 6															
3	HSV Insel Usedom	461	:	432 21 9	8	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 II	352	:	367 10 14	Bezirksliga Männer A					9	HSG Neukölln	403	429	13 17	10	HSG Neukölln	345	407	8 22	5	SG OSF Berlin IV	276	:	290 12 8															
4	Lausitzer HC Cottbus	384	:	322 20 6	9	Hbfr. Pankow II	354	:	405 9 15	1	SCC III	263	:	179 16 0	11	Pro Sport 24	414	483	6 24	12	SG NARVA Berlin	323	490	0 30	6	TSV Marienfelde	206	:	216 8 10															
5	SG OSF Berlin	417	:	378 20 10	10	HSG Neukölln II	316	:	372 6 16	2	SG Rotation P. B. III	306	:	219 12 4	1	SG OSF Berlin	387	:	301 20 4	Oberliga Frauen					7	CHC	253	:	288 6 14															
6	HC Empor Rostock II	399	:	365 18 12	11	HSG Kreuzberg e.V.	307	:	356 4 18	3	Turnsport 11 II	139	:	194 10 8	2	VfL Lichtenrade	324	:	299 19 5	3	VfV Spandau II	326	:	309 16 8	8	SG Rotation P. B. II	253	:	278 4 16															
7	BFC Preussen	423	:	415 14 16	12	Pfeffersport II	246	:	350 2 20	4	Polizei SV II	271	:	253 8 6	4	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	333	:	321 15 9	5	SG Hermsd.-Waidm.lust	338	:	309 14 10	9	SG AC/Eintracht Berlin II	215	:	268 0 18															
8	SG Uni Greifswald / Loitz	435	:	432 14 16	Landesliga Männer B					5	SV Buckow II	193	:	192 8 10	6	BSV 92	321	:	308 14 10	Bezirksliga Frauen					10	VSG Altglienicke	zurückgezogen am 09.12.2025																	
9	Ludwigsfelder HC	427	:	457 12 18	1	HC Pankow	388	:	310 23 1	6	SG Hermsd.-Waidm.lust V	194	:	222 6 12	7	Pro Sport 24 II	298	:	303 12 12	1	Füchse Berlin Reindf. II	452	:	335 22 0	Bezirksliga Frauen A																			
10	TSG Lübbenau 63	461	:	487 10 20	2	CHC	357	:	289 18 6	7	SSC Südwest	147	:	208 6 12	8	SG Rotation P. B.	327	:	331 9 15	2	SG OSF Berlin II	295	:	262 17 5	Bezirksliga Frauen B																			
11	SV Warnemünde	398	:	439 9 19	3	SG Hermsd.-Waidm.lust III	342	:	300 12 12	8	SG GM/BTSV 1850 III	198	:	244 2 16	9	TSV Rudow	271	:	297 9 15	3	Pfeffersport	336	:	291 14 8	Bezirksliga Frauen A																			
12	HC Vorpommern-Greifswald	381	:	438 9 21	4	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890 III	363	:	365 12 12	Bezirksliga Männer B					10	BTV 1850	329	:	367 6 18	4	SV BVB 49	321	:	311 11 11	Bezirksliga Frauen B																			
13	Sp.Vg. Blau-Weiß 1890	390	:	494 8 22	5	KSV AJAX-NEPTUN II	334	:	345 12 12	1	VfV Spandau III	284	:	204 14 0	5	HSG Neukölln	281	:	279 10 12	5	Berliner TSC II	322	:	333 8 14	Bezirksliga Frauen A																			
14	Grünheider SV	362	:	466 2 28	6	SG Rotation P. B. II	351	:	346 11 11	2	BFC Preussen IV	268	:	233 12 4	6	SG AC/Eintracht Berlin	249	:	271 10 12	6	TuS Hellersdorf	285	:	366 5 17	Bezirksliga Frauen B																			
Oberliga Männer					7	BSC Rehberge	368	:	361 11 13	3	Lichtenrader SV III	236	:	236 7 9	Alte Herren Ü32					Verbandsliga Frauen					9	Füchse Berlin Reindf. IV	zurückgezogen am 04.09.2025																	
1	SG NARVA Berlin	399	:	309 20 0	8	VfL Tegel II	366	:	384 11 13	4	HSG Kreuzberg e.V. IV	155	:	164 6 6	1	SG Hermsd.-Waidm.lust	126	:	93 12 0	1	Füchse Berlin Reindf. II	452	:	335 22 0	Bezirksliga Frauen A																			
2	SG Hermsd.-Waidm.lust	389	:	319 18 4	9	SV Buckow	354	:	379 11 13	5	VSG Altglienicke II	157	:	205 6 8	2	BTV 1850	156	:	136 12 2	2	SG OSF Berlin II	295	:	262 17 5	Bezirksliga Frauen B																			
3	Lichtenrader SV	411	:	341 17 5	10	HSG Kreuzberg e.V. II	311	:	329 10 12	6	BSV 92 II	232	:	228 5 11	3	SG OSF Berlin	138	:	131 8 4	3	Pfeffersport	336	:	291 14 8	Bezirksliga Frauen A																			
4	SG OSF Berlin II	305	:	268 13 5	11	SV BVB 49	270	:	347 5 15	7	Vorspiel	158	:	200 4 8	4	SG NARVA Berlin	200	:	160 8 6	4	SV BVB 49	321	:	311 11 11	Bezirksliga Frauen B																			
5	VfV Spandau	354	:	324 10 10	12	VfL Lichtenrade II	317	:	366 4 20	8	VfL Lichtenrade III	134	:	154 2 10	5	TSV Rudow	112	:	112 4 4	5	Berliner TSC II	322	:	333 8 14	Bezirksliga Frauen A																			
6	TSV Rudow	272	:	279 8 10	Bezirksoberliga Männer					Alte Herren Ü32					Verbandsliga Frauen					6	BFC Preussen II	391	:	399 12 12	Bezirksliga Frauen B																			
7	BTV 1850	360	:	375 8 14	Bezirksoberliga Männer A					Alte Herren Ü40					Landesliga Frauen					7	HSG Neukölln	347	:	350 10 12	Bezirksliga Frauen A																			
8	SG GM/BTSV 1850	314	:	335 7 13	1	BSV 92	428	:	274 22 2	6	SG NARVA Berlin III	331	:	344 11 13	1	SG NARVA Berlin III	293	:	262 16 6	1	SG NARVA Berlin III	293	:	262 16 6	Bezirksliga Frauen B																			
9	Hbfr. Pankow	309	:	342 5 15	2	SG GM/BTSV 1850 II	430	:	323 20 4	7	SG FES	306	:	286 10 12	2	Pro Sport 24 III	238	:	222 15 7	2	Pro Sport 24 III	238	:	222 15 7	Bezirksliga Frauen A																			
10	VfL Tegel	305	:	399 4 18	3	HG KaL	358	:	323 20 4	8	HC Pankow II	333	:	373 10 14	3	SG NARVA Berlin	200	:	160 8 6	3	BTV 1850 II	293	:	259 14 8	Bezirksliga Frauen B																			
11	TuS Hellersdorf	291	:	418 2 18	4	TSV Marienfelde	343	:	276 18 6	9	HF BW Spd. 2000	228	:	311 6 18	4	TSV Rudow	112	:	112 4 4	4	SG OSF Berlin III	285	:	264 13 7	Bezirksliga Frauen A																			
12	SCC	zurückgezogen am 04.09.2025				5	Z 88 II	341	:	301 12 10	10	TSV Rudow III	269	:	349 5 17	5	KSV AJAX-NEPTUN	146	:	165 4 8	5	SG AC/Eintracht Berlin	203	:	210 4 12	Bezirksliga Frauen B																		
Verbandsliga Männer					6	SG NARVA Berlin III	331	:	344 11 13	11	Vgg. Adler 12	282	:	370 4 20	6	SG Hermsd.-Waidm.lust IV	402	:	335 18 6	6	TSV Rudow II	231	:	212 10 8	Bezirksliga Frauen A																			
1	SG Hermsd.-Waidm.lust II	387	:	316 21 3	7	SG FES	306	:	286 10 12	12	SV Adler Berlin II	220	:	339 2 20	7	SC Siemensstadt	300	:	243 14 6	7	SG Hermsd.-Waidm.lust II	254	:	245 10 10	Bezirksliga Frauen B																			
2	KSV AJAX-NEPTUN	365	:	306 18 6	8	HC Pankow II	333	:	373 10 14	Bezirksoberliga Männer B					Frauen					Landesliga Frauen					8	Lichtenrader SV II	227	:	281 6 14	Bezirksliga Frauen A														
3	SG AC/Eintracht Berlin	400	:	383 16 8	9	TSV Marienfelde	343	:	276 18 6	1	SV Adler Berlin	370	:	254 22 0	Regionalliga Ostsee-Spree Frauen					Landesliga Frauen A					9	TSV Tempelhof-Mariendorf	227	:	294 6 14	Bezirksliga Frauen B														
4	SG NARVA Berlin II	406	:	370 15 7	10	TSV Marienfelde	343	:	276 18 6	2	TuS Hellersdorf II	349	:	279 19 3	1	SG Hermsd.-Waidm.lust	126	:	93 12 0	2	SG OSF Berlin II	295	:	262 17 5	Bezirksliga Frauen A																			
5	SG Rotation P. B.	369	:	352 13 11	11	Vgg. Adler 12	282	:	370 4 20	3	TuS Hellersdorf II	349	:	279 19 3	2	SG Hermsd.-Waidm.lust	156	:	136 12 2	3	Pfeffersport	336	:	291 14 8	Bezirksliga Frauen B																			
6	SG OSF Berlin III	372	:	371 12 12	12	SV Adler Berlin II	220	:	339 2 20	4	SG Hermsd.-Waidm.lust IV	402	:	335 18 6	3	SG GM/BTSV 1850 II	430	:	323 20 4	4	SV BVB 49	321	:	311 11 11	Bezirksliga Frauen A																			
7	BFC Preussen II	391	:	399 12 12	Bezirksoberliga Männer B					Frauen					Landesliga Frauen					5	SV Buckow	160	:	234 0 16	5	BFC Preussen II	391	:	399 12 12	Bezirksliga Frauen B														
8	HSG Neukölln	347	:	350 10 12	1	SV Adler Berlin	370	:	254 22 0	Regionalliga Ostsee-Spree Frauen					Landesliga Frauen A					6	SG AC/Eintracht Berlin	203	:	210 4 12	6	HSG Neukölln	347	:	350 10 12	Bezirksliga Frauen A														
9	Pfeffersport	348	:	396 8 16	2	TuS Hellersdorf II	349	:	279 19 3	1	SV Adler Berlin	370	:	254 22 0	1	SG Hermsd.-Waidm.lust	126	:	93 12 0	2	BTV 1850	156	:	136 12 2	6	TSV Rudow	112	:	112 4 4	Bezirksliga Frauen B														
10	BTV 1850 II	315	:	364 7 17	3	SG Hermsd.-Waidm.lust IV	402	:	335 18 6	2	TuS Hellersdorf II	349	:	279 19 3	2	SG Rotation P. B.	212	:	195 9 5	3	SG Rotation P. B.	212	:	195 9 5	7	BFC Preussen II	391	:	399 12 12	Bezirksliga Frauen A														
11	TSV Rudow II	301	:	332 6 16	4	SC Siemensstadt	300	:	243 14 6	3	SG Hermsd.-Waidm.lust	388	:	310 23 1	3	SG GM/BTSV 1850 II	430	:	323 20 4	4	VfV Spandau	127	:	131 5 3	8	HSG Neukölln	347	:	350 10 12	Bezirksliga Frauen B														
12	Polizei SV	305	:	367 2 20	5	BFC Preussen III	326	:	328 14 8	5	SG NARVA Berlin III	331	:	344 11 13	4	SG NARVA Berlin	200	:	160 8 6	5	SV BVB 49	321	:	311 11 11	9	Pfeffersport	348	:	396 8 16	Bezirksliga Frauen A														
Landesliga Männer					6	HSG Kreuzberg e.V. III	381	:	360 14 10	Alte Herren Ü40					Verbandsliga Frauen					10	Lichtenrader SV	294	:	347 4 18	10	Lichtenrader SV	294	:	347 4 18	Bezirksliga Frauen B														
Landesliga Männer A					7	SSG Humboldt II	306	:	297 11 13	Alte Herren Ü40					Landesliga Frauen					Landesliga Frauen A					1	Pfeffersport IV	341	:	196 20 0	Bezirksliga Frauen A														
1	VfL Lichtenrade	498	:	352 24 0	8	Turnsport 11	315	:	358 9 13	1	SG Hermsd.-Waidm.lust	126	:	93 12 0	1	SG NARVA Berlin III	293	:	262 16 6	2	SG OSF Berlin II	295	:	262 17 5	2	SV BVB 49 III	294	:	241 15 5	Bezirksliga Frauen B														
2	VfV Spandau II	311	:	284 18 4	9	SG AC/Eintracht Berlin II	280	:	312 5 17	2	BTV 1850	156	:	136 12 2	2	Pro Sport 24 III	238	:	222 15 7	3	Pfeffersport	336	:	291 14 8	3	Lichtenrader SV III	313	:	241 14 6	Bezirksliga Frauen A														
3	Lichtenrader SV II	389	:	378 15 9	Landesliga Männer B					Frauen					Landesliga Frauen					3	TSV Tempelhof-Mariendorf	227	:	294 6 14	4	HF BW Spd. 2000	213	:	167 12 6	Bezirksliga Frauen B														

molten®
feel the emotion



d60'PRO der Gamechanger in Hallen ohne Harznutzung



Entdecke das harzfreie Handball-Sortiment
unter molten.de/collections/harzfreie-handbaelle

molten®
feel the emotion

HVB

Offizielles Magazin des Hauptstadt-Handballs



Jetzt dein Abo sichern!

Natürlich ist auch berlinerhandball im vergünstigten Abo erhältlich. Schickt uns einfach eine Mail an info@hvberlin.de und spart 33 Prozent auf euer Abo. Denn dann gibt es eine Ausgabe für nur 2 statt 3 Euro - das Jahres-Abo (zehn Ausgaben) kostet also 20 Euro. Und berlinerhandball kommt ab sofort bequem zu euch nach Hause.

Berliner Sparkasse

TEAMKONTOR
TEAMSPORT EXPERTS

KOCH
AUTOMOBILE

B&O

LOTTO

DEUTSCHE WOHNEN

BSR

molten®
feel the emotion



Mit uns werdet Ihr groß.

Die Berliner Sparkasse unterstützt den Nachwuchs der Fuchse Berlin. Wir helfen mit, dass Talentfuchse groß werden.



Nutzt jetzt den

#hauptstadthandball

und werdet Teil unserer Social-Media-Wall
auf www.hvberlin.de